

Kultur in Dinslaken –Zustandsbeschreibung und Analyse 2. Fassung Richter Beratung 29.4.2022

Beteiligung an der Kulturentwicklungsplanung

Es gibt großes Interesse und Mitwirkungsbereitschaft an der Kulturentwicklungsplanung in Politik, Kulturszene und Stadtgesellschaft. Diskussionen und Beiträge sind vielfältig und von hoher Qualität.

öffentlich getragene kulturelle Infrastruktur

Es gibt eine gute von der Kommune getragene kulturelle Infrastruktur, vielfältige Kulturangebote mit hoher Qualität und eine gute Kulturförderung. Der Fachdienst Kultur hat durch seine gute Unterstützung der Kulturschaffenden und der Vereine eine hohe Akzeptanz. Die Raumkostenförderung bei Nutzung der Kathrin-Türks-Halle ist für die freie Szene eine wichtige Unterstützung. Die Stadtbibliothek arbeitet nach einem modernen, zukunftsfähigen Konzept. Sie ist räumlich und personell gut ausgestattet. Das interessante Ensemble Museum Voswinkelshof und das Stadtarchiv ist als stadthistorisches Zentrum ein wichtiger Kulturort der Stadt- und Regionalgeschichte und ein wichtiger Ausstellungsort für die bildende Kunst. Für die Stadt- und Regionalgeschichte und für den Kulturtourismus sind das Mühlenmuseum mit seinen beiden Museen und das DIZeum zur Geschichte der Ledigenheime wichtige Orte mit Entwicklungspotential.

Kulturetat

Der Kulturetat ist mit ca 3.4 Mio € eines Gesamthaushaltes von 240 Mio (Haushalt 2022) auf einem akzeptablen Niveau. Pro Einwohner:in gibt die Stadt im Jahr durchschnittlich 49,06 € aus. Der Durchschnitt der Kulturausgaben von Kommunen zwischen 20.000 – 100.000 EW liegt bei 26,97 € (Kulturfinanzbericht 2020). Städte mit mehr als 50.000 EW liegen im Durchschnitt aber sicherlich höher.

Kulturangebot

Es gibt für eine Stadt der Größe Dinslakens ein großes, vielfältiges und qualitativ gutes Kulturangebot. Die Annahme des Angebotes lässt darauf schließen, dass viele Besucher:innen auch aus der Region kommen. Die Kulturanbieter haben keine gesicherten Informationen darüber, woher ihre Besucher:innen kommen. Das ist ein Defizit, das die systematische Erschließung von Besucher:innenpotenzialen nicht ermöglicht. Die Jazzinitiative schafft ein Kulturprofil mit überregionaler Ausstrahlung. Das Kulturpotential der Bandkultur, die früher eine überregionale Ausstrahlung hatte, wird bisher nicht aktiv genutzt. Auch das Potenzial einer aktiven Kommunikation der Stadt Dinslaken als Ort der Kunst und der Kreativität wird nicht genutzt. Die Kulturarbeit mit jungen Menschen ist geprägt von einer Angebotskultur. Die Gestaltung inhaltlicher Mitbestimmung und von selbstverantworteten Gestaltungsräumen ist nicht ausreichend entwickelt.

Theaterkultur

Die Theaterkultur in Dinslaken ist besonders geprägt durch die Burghofbühne Dinslaken als kleinstes NRW-Landestheater. Pro Spielzeit kommen ca. 10 Neuproduktionen zur Premiere -

hiervon ungefähr die Hälfte im Kinder- und Jugendtheater, das einen besonderen Stellenwert im Profil der Burghofbühne Dinslaken einnimmt. Zahlreiche Kooperationen mit Schulen und Formate wie „Jedem Kind einen Theaterbesuch“ oder das Jugendabo „Studiostürmer“ richten sich explizit an ein junges Publikum und unterstreichen dessen Bedeutung für die Gegenwart und Zukunft nicht nur des Dinslakener Theaters. Alle zwei Jahre verleiht die Burghofbühne darüber hinaus gemeinsam mit der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe und dem Förderverein der Burghofbühne Dinslaken den „Kathrin-Türks-Preis“ für Nachwuchsautorinnen im Jugendtheater.

Das feste Burghofbühnen-Ensemble vor Ort runden die Belebung des Tenterhofs als Veranstaltungsort sind ein besonderes Kulturpotential. Dinslaken hat auf diese Weise ein „eigenes Theater“ in der Stadt ohne Träger des Theaters zu sein.

Die Theaterkultur wird weiter bereichert durch das private Theater „halbe Treppe“ und durch Schul- und Amateurtheatergruppen.

ehrenamtliche Kulturarbeit

Es gibt eine umfangreiche ehrenamtliche Kulturarbeit, die mit Qualität und hohem Engagement tätig ist.

(Freilicht AG, Jazzinitiative, Stiftung Ledigenheim, Kulturkreis, Fördervereine, Heimatvereine, Karnevalsvereine, musische Vereinigungen, reiche und interessante Bandlandschaft, vielfältige Kulturangebote der Kirchen. Wenig wahrnehmbar sind –außer den Aktivitäten der Moscheegemeinden und einiger Sportvereine – Kulturaktivitäten von Menschen aus den vielen Kulturen, die in Dinslaken leben.

Künstler:innenszene

Es gibt eine große Zahl von bildenden Künstler:innen, Musiker:innen und anderen Kreativen in Dinslaken. Sie sind aber mit Ausnahme der bildenden Künstler:innen, deren Wirken durch Ausstellungen des Kunstkreises öffentlich gemacht werden, kaum öffentlich präsent.

Kunst im öffentlichen Raum

Es gibt ein gutes Konzept für die Kunst im öffentlichen Raum mit vielen hochwertigen Kunstwerken. Sie haben eine positive stadtbildprägende Wirkung.

Erinnerungskultur

Die Stadtgesellschaft lebt eine anspruchsvolle, gute Erinnerungskultur, die durch Kunstwerke im öffentlichen Raum, stadthistorische Forschungen und Veröffentlichungen, die Arbeit der Volkshochschule und Veranstaltungen geprägt ist.

Veranstaltungsorte

Es gibt eine große Zahl unterschiedlicher, attraktiver Veranstaltungsorte und Spielstätten, schönen Locations: Burgtheater, Burghofbühne, Kathrin Türks Halle, Burginnenhof, Dachstudio, Stadtbibliothek, historisches Zentrum – Museum, Zechenwerkstatt, Ledigenheim, Walzwerk/ Probenräume, Veranstaltungsorte im Außenbereich (Altmarkt, Museum, Neutor, Bergpark), Hof Emschermündung, Johannahaus, Lichtburg. Schulaulen, evgl. Kirche in Lohberg, Theater Halbe Treppe, Kirchen, Mühlenmuseum. Filmschauplätze NRW - Dinslaken

besondere Entwicklungsbedarfe

Netzwerkmanagement

Es fehlt ein systematisches kulturelles Netzwerkmanagement. Die große Vielfalt von Angeboten und Kulturaktiven ist ohne ein systematisches Netzwerkmanagement nicht zu optimieren. Darin liegt eine große Chance. Damit würde auch Abstimmung und Zusammenarbeit von Fachdienst Kultur, Kinder- und Jugendförderung und DIN-Event optimiert werden können.

Kulturtourismus

Die Kulturangebote und Kulturorte in Dinslaken haben Potenziale für eine bessere Nutzung durch den Kulturtourismus.

Eine Grundlage dafür ist Kenntnis über Herkunft, Informationswege und Zusammensetzung des Kulturpublikums.

Die kulturelle Öffentlichkeitsarbeit – besonders regional und überregional- muss systematisch entwickelt werden.

Menschen aus anderen Kulturen

Die Vielfalt der Kulturen der Menschen mit Migrationsgeschichte bildet sich im Kulturangebot der Stadt nicht ab. Dafür sollten Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Vernetzung von Kulturanbietern und Schulen

Die Kooperationspotenziale zwischen Kulturanbietern und Schulen sind nicht systematisch erschlossen. Durch eine gute Erschließung ist es möglich zum gegenseitigen Nutzen Angebote in die Schulen zu bringen, Bedürfnisse der Schulen in den Kulturangeboten zu berücksichtigen und junge Menschen für die Mitwirkung im außerschulischen Kulturleben zu gewinnen.

Basisauswertung auf Basis der Arbeitsgruppenelemente der Offenen Werkstatt am 7. April 2022: Ergebnisse der Stärken-, Schwächen-, Chancen- und Risikoanalyse

Leitfrage 1: Welche Stärken hat das Kulturleben in Dinslaken?

1. Hervorgehobene Stärken

Viele gute Lokationen

Hervorgehoben: Viele unterschiedliche Veranstaltungsorte und Spielstätten, schöne Locations: Burgtheater. Burghofbühne. Zechenwerkstatt. Kathrin Türks Halle. Neue KTH. Tolle Spielstätten. Dachstudio. Walzwerk/ Probenräume. Veranstaltungsorte im Außenbereich (Altmarkt, Museum, Neutor, Bergpark, Innenhof usw.).

Weitere Nennungen: Ansprechende Veranstaltungsorte. spannende Orte. Hof Emschermündung. Museum. Voswinkelshof & Stadthistorisches Zentrum. Johannahaus. Lichtburg. Schulaulen. EvgI. Kirche in Lohberg Theater Halbe Treppe. Stadtbibliothek. Kirchen. Ledigenheim. Mühlenmuseum. Stadtpark. Bergpark. Filmschauplätze NRW - Dinslaken zum 3. Mal dabei.

Wichtige gute Kulturinstitutionen: Burghofbühne. Landestheater. Proberäume. Gut aufgestellte Stadtbibliothek. Gute VHS. Verschiedene Orte wo Kultur gelebt wird. Interessante Bandbreite von Spielstätten. Sehr gutes Renommee von Jazz-Initiative, Freilicht-AG, Landestheater

Viele Formate mit guten Qualitäten

Hervorgehoben: Erinnerungskultur zum jüdischen Leben, Fantastival, Konzerte, Chöre, bildende Kunst & Stadtgeschichte, hohe Qualität, Fantasival / open air Veranstaltung, Fotoausstellungen.

Weitere Nennungen: Ruhrtriennale, Lesegarten-Sommer, Nachtwächterführung, Stadtführungen, Märkte, Klassik in der Tiefgarage, Sommerkultur, Interkulturelles Fest, DIN-Tage, Martinikirmes, Extraschicht, Frankreichfest, Kino am Tender / Filme mit Freunden, Rock am See, Schul- und Amateurtheater, gute Qualität der Angebote, Fantastival, Jazz-Initiative, Kunst statt Leerraum, Zechen-/Bergbaukultur

Vielfalt des Angebots

Hervorgehoben: Es gibt schon ein vielfältiges, breites Angebot. Großes Kulturangebot. Große Bandbreite. Viel Programm für eine kleine Stadt.

Weitere Nennungen: jede Gruppe ist vertreten, Angebote für 'jeden' und jede Altersstruktur, vitales Angebot für Teilnehmende und Machende, Vielfalt der Akteure, abwechslungsreiches Programm, vielseitige, große Kulturszene

Gute Unterstützung für Kulturaktivitäten durch den Fachdienst Kultur

Hervorgehoben: Übernahme Kosten KTH bei Veranstaltungen. Technische Hilfen KTH. Fachdienst Kultur erstattet weitgehend Kosten. Finanzielle Unterstützung,

Förderprogramme. Problemloser Zugang zum FD Kultur. Unterstützung durch die Stadt (Veranstaltungsort/Plakate usw.).

Niederschwelliger Zugang zum Fachdienst. Gute Unterstützung bei neuen Ideen. Kulturinteressierte Sponsoren. Möglichkeit für Förderungen. Offenheit der Stadt

Viele Aktive

Hervorgehoben: Vielzahl von Vereinen, Vereine, gut organisiertes Ehrenamt, viele ehrenamtliche und kreative Aktive, hohe Engagementbereitschaft, Städtepartnerschaftsverein

Gute Netzwerke, auch überregional

Hervorgehoben: Guter informeller Austausch. Konstruktiver und fairer Austausch. Starke, viele Netzwerke. überregionale Vernetzung z.B. KS (Kunst statt Leerraum).

Verjüngungsprozess ist im Gang, starke Jugendkultur

Hervorgehoben: Zunehmend junge Initiator:innen. Konzerte mit und für Kinder. Viele Angebote für junge Leute. Aktionen und Ausflüge für Jugendliche 12-27, Jugendzentren, besonders ND-Jugendzentrum

Kompetente Presse

Hervorgehoben: Bettina Schack gute Kritikerin. Kompetente Kulturberichterstattung. Kulturaffine Presse. Es wird gut über kulturelle Ereignisse berichtet, höchst professionell

2. Weitere Stärken (genannt aber nicht hervorgehoben)

Überschaubarkeit und lokale Identifikation

Überschaubares Netzwerk. Verbindung Heimat&Kunst/Kultur. Dinslaken ist Kleinstadt 'da kennt jeder jede(n)'. Vertrauensvolle Kooperation von Veranstaltern, Agenturen und Künstlern. Gemeinschaft.. Kurze Wege. aufmerksames Publikum

Gute Positionierung in der Region ist möglich

Gute Anbindung an Metropolregion (kann auch Schwäche sein). Überregional anerkannt als 'hidden champion'. Überregional

Viele Künstler:innen

Viele freie Künstler:innen in der Region. Viele Kunst- und Kulturschaffende aus unterschiedlichen Sparten. Musiker:innen

Leitfrage 2: Wo können wir besser werden?

1. Hervorgehobene Schwächen / Verbesserungspotenziale

Bessere Vernetzung, Kommunikation und Kooperation

Hervorgehoben: Austausch formeller Art. Austausch zwischen Kulturinteressierten (Netzwerk). Verbesserung der Kommunikation. Kulturentwicklungsplan nutzen, Inhalte umsetzen und austauschen. Plan aktiv begleiten. Netzwerken verstärken. Regelmäßige Kulturtreffen. Mangelnde Neugier auf die Aktivitäten von anderen. Vernetzung – Luft nach oben. Vernetzung. Vernetzung. Zu wenig Vernetzung in und zwischen allen Bereichen. Treffen der einzelnen Bereiche, Neid Tendenzen/ Konkurrenzdenken

Weitere Nennungen: Gemeinsame Ressourcennutzung. Mehr Austausch. Mehr Aussprache. Mehr Zusammenarbeit. Plattformen wie Confluence. Mehr Gesprächsrunden wie diese hier. Zusammenarbeit. Mehr gemeinsam. Wir denken oft zu klein. Infos zu Ausstellungsmöglichkeiten für ortsansässige Künstler. Ausbau Informationsfluss Stadt Richtung 'unbekannter' Akteure

Mehr für den Verjüngungsprozess tun

Hervorgehoben: Junge Leute erreichen – Zielgruppen bedenken. Kultur mit und für Jugendliche. Kinder mehr nach ihren Wünschen fragen. Nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch die Altersgruppe bis 30 muss gezielter angesprochen werden – Kultur als Möglichkeit, das Fehlen eines Hochschulstandortes tw. zu kompensieren. mehr Angebote für Jüngere/Jugendliche. Keine aktive Nachwuchsförderung. Junge Akteur:innen fördern (Nachwuchs sichern). Kultur in die Schule!

Weitere Nennungen: Nachwuchsfestival, Überalterung von Akteuren und Publikum. Keine Hochschulstadt – Generation 20-35 fällt aus. Wenig Veranstaltungen für Jugendliche. Angebote für Jugendliche erhöhen. Junge Menschen in Dinslaken halten

Besseres Marketing durch bessere Information

Hervorgehoben: Bessere Sichtbarkeit der Angebote (digital). Veranstaltungsseite besser sichtbar machen. Kulturkalender der Stadt ausbauen, so dass noch mehr Veranstalter ihre Veranstaltungen dort anbieten; breiter verteilen. Kulturkalender besser platzieren. Fehlende Plattform. Überregionales Marketing. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit. Informationen zu Veranstaltungsorten/Hinweise sind nicht gebündelt. Digitalisierung (Ticketing, Informationen). Kulturankündigungen zu spät durch Medien. Medienberichterstattung könnte verbessert werden

Weitere Nennungen: Frühzeitige Informationen. Werbung/Plakatierung/Onlineplattform. Mehr Informationen für alle. Mehr regelmäßige Information. Gemeinsames Portal. Kartenverkauf ist unklar

Bessere Koordination der Angebote

Hervorgehoben: Koordinator:in für Veranstaltungsangebote. Koordinator:in für Angebotsportal. Stärkere Transparenz. Mehr Infos für Nutzungsmöglichkeiten der KTH

Weitere Nennungen: Mehr Überblick. Zu viele Veranstaltungen/Konkurrenz. Bessere Innen- und Außenkommunikation. Online-Plattform für internen Gebrauch. Bessere Absprachen. Synergien nutzen. Keine Übersicht über alle Events. Bündelung der Angebote. Terminliche Abstimmung

Interkultureller, inklusiver, diverser

Hervorgehoben: Wenig interkulturelles Angebot. Cross-over. Integration/Teilhabe

Weitere Nennungen: Fehlende Diversität. Wie können wir neue Gruppen einbeziehen. Generationsübergreifende Angebote. Kinder und Senior:innen zusammenbringen. Niedrigschwelligkeit. Es werden nicht alle Personengruppen erreicht. Abholen/stärker einbinden neuerer Kulturgruppen

Kultur als Wirtschaftszweig begreifen

Hervorgehoben: Kultur als Erwerbs- und Wirtschaftszweig wird unterschätzt. Fehlendes Bewusstsein für Kunst als wirtschaftlicher Bereich, von dem Künstler:innen auch leben können. Manpower für Vernetzung und Fördertöpfe. Profan und kompliziert aber dennoch: Mehr Geld für die Kultur. Kundensicht einbeziehen – Umfrage

Erreichbarkeit der Veranstaltungsorte

Hervorgehoben: Einrichtung von Fahrgemeinschaften zu Kulturveranstaltungen. schlechte Anbindung durch ÖPNV (insbesondere Jugendliche/Ältere)

Weitere Nennungen: bessere Parkangebote, bessere Möglichkeiten mit ÖPNV zu erreichen, Randlage – wenig Querverbindungen in die Region,

Spezielle Verbesserungsbedarfe

Hervorgehoben: Keine Möglichkeit in der KTH für Ausstellungen. Anmeldeverfahren KiFeTa. Welche Prioritäten werden bei Erinnerungsanlässen gesetzt? Gemeinschaftliche Kultur z.B. Urban Gardening. Kultur selber machen und gestalten. Probenräume zur Verfügung stellen

Weitere Nennungen: Unsere Spielstätten sind zu klein. Betreuung der Spielorte nach Arbeitszeit. Mehr Infos zu den Nutzungsmöglichkeiten der KTH. Schlechter Weihnachtsmarkt. Fressen, chillen, saufen ist kein Weihnachtsmarkt. Neues Kino. Keine Ponys auf der Kirmes

2. Weitere Schwächen / Verbesserungspotenziale (genannt aber nicht hervorgehoben)

Kulturbegriff

Fehlender Diskurs über Kunst und Kultur. Anerkennung von Subkultur (Party ist auch Kultur). Definition Kulturleben Dinslaken. Ausgleich zur Hochkultur. Kulturarbeit auch auf die Straße bringen. Mehr Subkultur. Kultur in der Natur. Kultur dahin bringen, wo Menschen sind ... nahe bringen. Kommerzialisierung entgegenwirken (Neutorgalerie als Eventort z.B.)

Förderung und Unterstützung, Zugänglichkeit verbessern

Zuschuss für Vereine transparenter. Hilfe bei Förderungen. Städtische Förderungen mehr bewerben. Besser über Fördermöglichkeiten informieren. Viel Mühe sich alle Informationen zusammen zu suchen. Unterstützung hinsichtlich Fördermöglichkeiten. Theaterpädagogen für Gruppen aus dem Amateurbereich

Spezielle Raumbedarfe

Offene Treffs. Öffentlicher Platz zum Verweilen (indoor). Attraktive öffentliche Orte, wo man verweilen darf. Kleinere Veranstaltungen brauchen schönere Räume. Leerstände nutzen, mit Hausverwaltungen sprechen. Leerräume anbieten. eine bezahlbare 'Halle für alle'

Kostenfreie Angebote

Kulturelle Veranstaltungen für alle Kinder kostenlos halten. Freikarten für Menschen mit kleinem Budget. ÖPNV Freifahrten

Übergreifende Themen

Veranstaltungen finden vermehrt im Zentrum statt. Bedarfsorientierung. nachhaltiger

Leitfrage 3: Welche Chancen können wir nutzen?

1. Hervorgehobene Chancen

Vorhandene Netzwerke und kurze Wege nutzen, neue Netzwerke aufbauen

Hervorgehoben: Möglichkeit der Vernetzung als Chance sehen. KEP dafür nutzen; alles wird gebündelt. Durch bessere Kommunikation viele Möglichkeiten in Dinslaken erschließen. Netzwerke bilden. Ort/Zeit zum Austausch unter Kulturschaffenden. Regelmäßiger Austausch. Netzwerke vorbehaltlos nutzen. Wir sind viele! Eigentlich haben wir ein Netzwerk ... nutzen es aber noch nicht wie es möglich wäre. Genreübergreifendes Netzwerken. Regelmäßiger Austausch. Überschaubare Stadtgröße. Kurze Wege. Kurzer Draht in die Verwaltung. Begegnung schaffen. Kennenlernen ermöglichen. Wissen von anderen kann genutzt werden

Weitere Nennungen: Info-Koordination für Kulturschaffende. Aus dem KEP-Prozess heraus spartenübergreifende Netzwerke bilden. Die Netzwerkarbeit stützen und weiterentwickeln. Kulturstammtisch ins Leben rufen. Expertise der Beteiligten nutzen. Vernetzung fördern und nachhaltig begleiten. Zusammenarbeit, soviel Kooperation wie möglich anstreben. Kooperationsbereitschaft. Überschaubarkeit der Stadt. Netzwerke. Vereine. Initiativen etc. einbinden.

Seilschaften vermeiden. Stammtische verschiedener Genres bilden, ohne in einer Verbindung zu sein! Kleine Stadt – viele Leute kennen sich untereinander. Kontakte sind schnell geknüpft. Wissen/Ideen/Angebote können genutzt werden. Furch Veranstaltungen besser vernetzen. Identifikation mit der Stadt. Fuckup Nights. Gemeinsame Nutzung von Ressourcen. Nichtgenutzte Ressourcen aktivieren

Engagement nutzen und wertschätzen

Hervorgehoben: Idealismus nutzen der schon Aktiven in Dinslaken. Hohes bürgerschaftliches Engagement. Lust der Menschen auf Angebote (gestalten und wahrnehmen). Respekt und Wertschätzung fördern. Breite Unterstützung für das Ehrenamt durch die Hauptamtlichen. Ehrenamtliche Arbeit wertschätzen

Orte und vorhandene Formate besser nutzen

Hervorgehoben: Spielorte in die Natur verlegen (bspw. Rhein). Durch schöne Altstadt und Umgebung (historischer Bezug) kann Publikum begeistert und gewonnen werden. Durch Entwicklung der Zechenwerkstatt Potenziale nutzen. Verschiedenartigkeiten der vorhandenen Örtlichkeiten. Leerstände nutzen/Künstlern zur Verfügung stellen. Chance die Burghofbühne öfter zu sehen! Neue KTH. Ausbau Zechenwerkstatt. vielfältige Orte. stimmungsvolle Orte. schöne Orte (KTH, Dachstudio, Burghofbühne, Halbe Treppe uvm.). NISPA Ausstellungen im Großraum. DIN-Tage für Lokale und Kleinkultur öffnen. DIN-Tage. Denkmalschutz für das MCS-Gelände. Kulturzentrum

Weitere Nennungen: Kohlenmischhalle., Nutzung vorhandener Räumlichkeiten. Die Vielfalt der Locations für spannende Aktivitäten nutzen. Zentrale Lage der Spielstätten. Atmosphäre. Spielstätten profilieren sodass für alle Anforderungen ein Raum da ist. Gute Lage (Bahnhof, Autobahn).

'Theaterfestival Dinslaken' aufleben lassen. kurze Wege nutzen – mehrere Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten trotzdem gut erreichbar. Mitmachen bei großen Aktionen wie Extraschicht

Junge Zielgruppen und junge Aktive gezielt ansprechen

Hervorgehoben: Verpflichtende Theaterbesuche (o.ä.) für Schulklassen. Kulturschaffende könnten auf Kinder&Jugendliche zugehen (aufsuchende Kulturarbeit). Social Media auf junge Zielgruppe ausrichten – themenspezifisch. Digitale Plattform für jüngere Menschen. Bürgerbeteiligung, gerade junge Zielgruppe. Brücken schlagen: KEP in die Schulen tragen. Junge Initiator:innen (Kutsche, Error Arts u.ä.). Taschengeldbörse

Weitere Nennungen: Jugendkompass

Vielfalt und Offenheit wagen

Hervorgehoben: Interkulturelle Vielfalt nutzen. Neugier auf andere Kulturen im Stadtgebiet wecken.

kulturelle Vielfalt nutzen (Kulturen aus verschiedenen Ländern). Vielfalt fördern. Über den Tellerrand schauen. neue Ideen wachsen lassen. Kulturfestivals wagen. Vielfältigkeit. altersübergreifende Angebote schaffen

Weitere Nennungen: Inspiration von außen suchen und gelten lassen. über Grenzen arbeiten. Neue Formate gemeinsam entwickeln. Zusammenschluss verschiedener Bereiche. Vielfältigkeit

Überregionale Szene – netzwerken und nutzen

Hervorgehoben: Überregionale Angebote nutzen (Ruhrtriennale). Überregionale Fördermöglichkeiten erschließen. Überregionale Netzwerke nutzen. Bessere regionale Abstimmung zu Veranstaltungen

Weitere Nennungen: Große Zielgruppen in der Nähe/Niederrhein und Ruhrgebiet. Gemeinsam Werbung in umliegenden Städten machen. Überregionales Marketing. Nähe zu Duisburg. Kooperationen auch über die Stadtgrenze hinaus. Anbindung an Metropolregion. Autobahn- und ÖPNV-Anbindung

Social Media und digitale Plattformen nutzen

Hervorgehoben: Instagram. facebookinfo in den Gruppen. facebook story. Städt. Homepage nutzen für kulturelle Räumlichkeiten. Tourismusportal. Digitalisierung, Ticketing, Informationen

Weitere Nennungen: Social Media. Wissensplattform für alle entwickeln. Checklisten/FAQ/ Hilfestellung für Veranstalter (was muss ich alles beachten...). Eine Austauschplattform entwickeln.

Kulturraum-Datenbank. Homepage mit allen Dinslakener Kulturstätten inkl. Angeboten. Angebote des Kulturamtes öffentlicher machen

Einzelvorschläge

Hervorgehoben: Niederschwellige Informationsmöglichkeit Litfaßsäulen/Pinnwände. Kunstauktionen. KEP-Prozess öffentlich machen

Weitere Nennungen: Erinnerungskultur ausbauen. Brauchtum. Fackelwanderung,

2. Weitere Chancen (genannt aber nicht hervorgehoben)

Förderung und Unterstützung

Förderer ansprechen / Finanzierung sicherstellen. Fördertöpfe für Kreative. Förderprogramme. Kulturförderer gemeinsam ansprechen. Eine Förderberatung für neue Ideen installieren. Professionelle Unterstützung (gebündelt beim FD Kultur&bei DIN-Event)

Kultur wird zum Gesprächsthema durch substantiellere Information

Kunst und Kultur zum städtischen Gesprächsthema machen. Stärken/Angebote besser/einheitlicher kommunizieren. Informationen zur Kultur aller Genres zugänglich machen. Weitergehende Informationen von Veranstaltungen. Dinslakener Akteuren Raum geben

Zielgruppenarbeit

Zielgruppen. Neue Zielgruppen erschließen. Aufsuchende Ideen entwickeln, um mehr Menschen abzuholen

Leitfrage 4: Auf welche Risiken müssen wir achten?

1. Hervorgehobene Risiken

Umsetzung des KEP gut managen

Hervorgehoben: Nichts auf die lange Bank schieben. Gesammelte Dinge nicht weiter zerreden. Prioritätenliste erstellen. Nicht zu früh auf Ergebnisse hoffen. Sinn und Zweck im Auge behalten.

Ideen aus dem KEP müssen umsetzbar sein / weniger ist mehr. Verstetigung. Ressourcen können ausgehen. Selbstgenügsamkeit – zu schnell zufrieden. Dem KEP eine Chance geben. Die Bedenkenräger sollen sich zurückhalten und dem neuen Netzwerk eine Chance geben. KEP muss auch umgesetzt und gelebt werden. Geld und Ressourcen klug verteilen. Alle mit ins Boot holen. Netzwerke immer weiter ausbauen und aktualisieren. Umgang/Gefahr mit Corona. Keiner hat den Hut auf – ein Vermittler ist notwendig

Weitere Nennungen:

Unklare Zielvorgaben und keine konkreten Maßnahmen. Interesse aufrecht erhalten. Engagement geht verloren, weil man sich unfair behandelt fühlt. Dass es nicht zu unübersichtlich wird. Nicht alles ist umsetzbar – auf Wichtiges konzentrieren. Nicht in Kleinigkeiten verlieren. Verzetteln. Sichtbarkeit muss gewahrt bleiben. Netzwerke müssen lebendig und durchlässig bleiben. Jeder macht doch weiterhin sein eigenes Ding, weil es einfacher ist. Routinen können nicht durchbrochen werden. Wissensaustausch findet nicht statt. Es wird nicht offen kommuniziert. Schwung darf nicht verloren gehen. Neue Strukturen müssen auch gelebt werden. Animositäten und Egotrips. Interessen-kollisionen. Konkurrenz untereinander. Unbewusste Ausgrenzung von Gruppen. Nachhaltigkeit?

Kulturelle und soziale Diversität sichern

Hervorgehoben: Alle Zielgruppen erreichen (Integration&Inklusion mitdenken). Keine ausreichende Diversität bei Kulturverantwortlichen und –schaffenden. Wünsche der anderen Kulturen auf Augenhöhe annehmen. Oft zu westlich zentriert. Kultursensibilität gegenüber Migranten. Welche Kulturen haben wir in Dinslaken? - diese sichtbar machen. Migrantische Gruppen bei Großveranstaltungen einbinden

Weitere Nennungen: Breite Zielgruppe und auch gerne andere Kulturen einbinden. Was passiert in den migrantischen Gruppen im kulturellen Bereich. alle Altersgruppen beachten. Vielfältige Angebote.

zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit. alle teilhaben lassen (Eintrittspreis). Zugang zur Kultur für alle. Kultur muss bezahlbar bleiben.

Jüngere Gruppen gewinnen und halten

Hervorgehoben: Jugendliche mitbedenken. junge Generation kann verloren gehen. An junger Zielgruppe vorbei geplant. Zielgruppe Anfang 20 bis 30/35. jüngere Generation nicht verlieren. Nachwuchsprobleme

Funktionierendes Gesamtangebot im Blick haben

Hervorgehoben: Überangebot an einzelnen Terminen. Konkurrenz durch umliegende Großstädte. Zukünftig zu viele Spielorte, mehr wir – Kulturangebot der Gesamtstadt im Blick behalten. Keine gegenseitige Konkurrenz. Zu viele Angebote für gleiche Zielgruppe. Kleine Veranstaltende nicht aus den Augen verlieren. Nicht nur große und lange Projekte fördern, sondern auch kurze und spontane Projekte. Anschluss an aktuelle kulturelle Entwicklungen kann verpasst werden

Weitere Nennungen:

Zu viele gleichzeitige Angebote. Überschneidungen. Großanbieter als Konkurrenz. Balance halten. Zielgruppen nicht vergessen. Doppelungen

Qualitäten sichern

Hervorgehoben: stetig um Qualität bemüht sein. es darf nicht nur danach gehen, wieviele Leute erreicht werden – Inhalt ist auch wichtig. Keine unbefugte Verwendung von Kunstwerken

Weitere Nennungen:

Kultur als Bildungsauftrag. über den Tellerrand schauen. nicht nur auf 'Hochkultur' achten. nicht offen sein für Neues. Kultur darf nicht beliebig werden. Kultur mit Qualität

2. Weitere Risiken (genannt aber nicht hervorgehoben)

Konflikte ums Geld

fehlende Transparenz (für Zuschüsse oder Förderungen). Förderungen werden nicht fair verteilt. guten Ideen fehlt es an finanzieller Unterstützung. Das kulturelle Engagement wird nicht fair bezahlt bzw. es wird Ehrenamt erwartet

Künstler:innen halten

Abwanderung von KünstlerInnen und Kreativen. Künstler müssen überleben können

Einzelnennungen

Netzübergreifend über die Grenzen. Politische Schnellentscheidungen zu Corona. Dass kein Frust aufkommt wenn Angebote nicht wahrgenommen werden